

Bericht der GRPK zur Optimierung von Inhalt und Prozess des Steuerungssystems der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung WOV

1. Ausgangslage und Aufgabenstellung

1.1 Allgemeine Bemerkungen

Anlässlich der Budgetberatungen und Behandlung der Leistungsaufträge in der GRPK und im Einwohnerrat sowie bei der Besprechung der Leistungsberichte wurden verschiedentlich Wortmeldungen aus dem Plenum laut, welche die Qualität der Wirkungs- und Leistungsziele hinterfragten. Es wurden auch immer wieder Anträge gestellt, die mit dem WOV-Konzept schwer vereinbar sind und noch im alten System mit der Streichung von einzelnen Budgetposten verankert waren.

Aus diesem Anlass und auch zur Optimierung von WOV sowie zur Erhöhung der Akzeptanz hat die GRPK eine Subko beauftragt, sich mit den Steuerungsinstrumenten des Einwohnerates (Budgetbericht, Produktgruppen- und Produktpläne) auseinander zu setzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die GRPK hat den vorliegenden Bericht, den exemplarisch überarbeiteten Leistungsauftrag 3 sowie das "Manual" an den Sitzungen vom 31. März und 5. Mai 2010 beraten und zu Händen des Einwohnerrats verabschiedet.

Die Resultate der Überarbeitung der Leistungsaufträge sollen - die Zustimmung des Einwohnerrates vorausgesetzt - für die Erarbeitung des Voranschlags 2011 / Finanzplans 2012 - 2015 wirksam werden.

Die GRPK dankt dem Gemeindeverwalter für die kompetenten Auskünfte und die angenehme Zusammenarbeit.

1.2 Grundlagen

Die Dokumente Leistungsaufträge 2009 (Geschäft-Nr. 15), Leistungsaufträge 2010 (Geschäft-Nr. 60) sowie Leistungsberichte 2008 (Geschäft-Nr. 40) dienen als Arbeitsgrundlage.

2. Resultate

2.1 Allgemeines

Die GRPK hält einstimmig fest, dass die momentane Unterteilung in einen Budgetbericht und in die Leistungsaufträge sinnvoll ist. Der Budgetbericht als Zusammenfassung für den eiligen Leser wird als zweckmässig taxiert.

Die Trennung und von Wirkungs- und Leistungszielen ist eher akademischer Natur und gelingt nicht immer. Diese Unterscheidung soll deshalb aufgegeben werden.

2.2 Produktbeschrieb

Ein leicht ausführlicherer Produktbeschrieb mit der Nennung der relevanten Gesetze kann erwirken, dass Pflicht- von freiwilligen Leistungen unterschieden werden können. Somit wird explizit der steuerbare Teil ausgewiesen.

2.3 Umfeldentwicklung

Die Umfeldentwicklung soll aufzeigen, welche relevanten Änderungen in Zukunft anstehen und eventuell das Produkt(budget) beeinflussen.

2.4 Kennzahlen

Die einzufügenden Kennzahlen der Referenzgemeinden haben primär informativen Charakter, sollen aber zu einer Standortbestimmung beigezogen werden. Eine Beeinflussung / indirekte Steuerung der Kennzahlen ist nur über die Ziele möglich. Es ist darauf zu achten, dass die Kennzahlen sowie die Referenzgemeinden mit Bedacht gewählt werden, damit eine langfristige Statistik aufgebaut werden kann.

2.5 Ziele

Die GRPK ist grossmehrheitlich der Ansicht, dass die Ziele bereinigt / reduziert werden sollen und zwar auf solche, die auch tatsächlich steuerbar sind. Es soll bewusst auf Ziele mit nur informativem Charakter, wie z.B. „Umfrage, x % sind zufrieden“, verzichtet werden. Die Ziele sollten - wenn immer möglich - eine Budgetrelevanz aufweisen. Aus den Beratungen in der GRPK ist klar hervorgegangen, dass es eine direkte Steuerungsmöglichkeit anlässlich der jährlichen Budgetberatung nur in den wenigsten Fällen gibt. Eine Steuerung ist - auch unterjährig - über die Nutzung der parlamentarischen Instrumente möglich.

Es ist darauf zu achten, dass nicht Ziele formuliert werden, die zueinander im Widerspruch stehen (Erreichung Ziel 1 verunmöglicht Erreichung Ziel 2). Im Allgemeinen sollen weniger dafür relevante Ziele formuliert werden. Der Ertrag bei der Messung der gesetzten Ziele muss in einem Verhältnis stehen, das den Aufwand rechtfertigt.

2.6 Globalbudget (Produktgruppe, Produkt)

Durch Einfügen eines Personalspiegels pro Produktgruppe (tabellarische Gesamtübersicht) sowie bei den jeweiligen Produkten kann zusätzliche Transparenz geschaffen werden. Eine Steuerung über die Stellenprozente ist nach Ansicht einer Mehrheit der GRPK nach wie vor nicht WOV-kompatibel und deshalb nicht zulässig.

3. Schlussfolgerungen

Die Überlegungen aus den vorhergehenden Kapiteln sind in die Erarbeitung eines "Manuals" sowie in den exemplarisch überarbeiteten Leistungsauftrag 3, Gesundheit, eingeflossen. Die GRPK hat die Ziele des Leistungsauftrags 3 nicht materiell diskutiert (wie z.B., ob die Auslastung der Stiftung Kinderbetreuung 85 % oder 95 % betragen soll). Diese politischen Diskussionen sind insbesondere im Rahmen der Budgetberatungen zu führen. Ein einheitliches Raster mit Leitlinien soll die Arbeit wie auch das Lesen der Berichte vereinfachen. Eine gewisse Flexibilität muss aber dennoch gewährleistet sein, damit den Besonderheiten der einzelnen Produkte Rechnung getragen werden kann.

4. Anträge

1. Der Überarbeitung der Leistungsaufträge gemäss den vorliegenden Unterlagen (Manual, exemplarisch überarbeiteter LA 3) wird im Grundsatz zugestimmt.
2. Der Gemeinderat legt die 10 Leistungsaufträge für das Budget 2011 / den Finanzplan 2012 - 2015 in überarbeiteter Form vor.
3. Die Überarbeitung durch den Gemeinderat und die Verwaltung erfolgt unter Einbezug der Leistungsaufträge 2009 und 2010 sowie der Leistungsberichte 2008 und 2009. Die in den genannten Dokumenten erwähnten Änderungen der Leistungsziele werden umgesetzt.

31. Mai 2010



Präsident der GRPK
Fabian Dietiker

- Manual
- Leistungsauftrag 3, Gesundheit